

„Liebe Eltern: Ihr könnt mich mieten“

⚡ Schwarwel ist ein Tausendsassa, Organisator, Netzwerker und Unternehmer, Comicmacher und Rock'n'Roller. Und dies alles wirklich im positiven Sinn. Der macht wirklich was. Was genau? Der FRUIZZ hat nachgefragt. Fazit: „Comics sind Schund und Schmutz und verderben unsere Jugend.“ Aha.

Hallo Schwarwel. Guten Tag erstmal. Sie sind ja als Chef der Agentur Glücklicher Montag Hauptorganisator des Leipziger Comicfestes im August. Inklusive der Schweinevogelschnitzeljagd. Habt ihr schon genug Teams?

Hallo Ray, jein – genug Teams zum Schnitzeljagen kann man nie haben, weshalb es auch in diesem Jahr buchstäblich bis zur letzten Minute möglich ist, sich noch an der 2. Schweinevogel Schnitzeljagd auf dem Comicfest zu beteiligen – und die Preise reifertigen eine Anmeldung in jeden Fall, wenn einem allein Ruhm, Ehre und der pure Spaß nicht reichen sollten. Die Stamnteams und das Siegerteam des letzten Jahres sind natürlich bereits angemeldet, logo.

Davon ab: Das Wort „Chef“ ist sehr dehnbar – in jedem Fall bin ich künstlerischer und organisatorischer Leiter des Glücklichen Montag. Das Comicfest organisiert GhuMo gemeinsam mit Sebastian Röpkle und seiner Comic Combo Leipzig. Und ohne die Moritzbastei ginge da nichts, da sie uns ihre heiligen Hallen dafür zur Verfügung stellen.

Sie selber sind ja schon seit Dekaden im Zeichnerischen unterwegs, nicht zuletzt ihr mit Bela B. betriebenes Comiclabel EEE setzte Akzente. Wie find denn bei Ihnen die Sucht an?

Mit meinen ersten Heften „Fred Feuerstein“, „Gespenstergeschichten“ und „Mosaik“ Nr. 1 mit den Abrafaxen. Da war ich in der ersten Klasse – und det wars einfach mal. Für alle Eltern, die ein Exempel für die Aussage „Comics sind Schund und Schmutz und verderben unsere Jugend“ statuieren wollen, bin ich ein gutes Beispiel.

Liebe Eltern: Ihr könnt mich mieten – Kontakt über schwarwel@guecklicher-montag.de.

Schund? Schmutz? Punkrock! Da sind wir schon auf einem anderen Feld, auf dem Sie toben. Musikalisch gab es ja viel, zum Beispiel Born Cool oder Ihr Mitmschen bei „You'll never walk alone“ für den FC St. Pauli. Was ist denn da gerade bei Ihnen in der Mache?

Sorry, mit dem aktiven Rock'n'Roll habe ich definitiv abgeschlossen. Mit unserem gerade veröffentlichten Film „Wo wir sind, ist unten – Over the Edge“ über das Dasein als Rockband in der Kelleretage des Musikbusiness habe ich da einen schönen Schlussstrich ziehen können und weine dem auch keine Träne nach. Nichtsdestotrotz arbeite ich weiterhin für Bands und Solokünstler – aber als Grafiker, Illustrator und Videoregisseur. Damit fühle ich mich sehr wohl.

Zum Beispiel sind Ihre Zeichnungen auf legendären Videos von Rosenstolz oder bei Die Ärzte zu sehen. Wie sieht es denn derzeit mit dem Schweinevogelfilm aus? Wann kommt der denn in die Kinos?

„In die Kinos?“ Hahahaha ... Tschuldigung – ah ... Zunächst wird der fertige Karzfilm „Schweinevogel – Es lebe der Fortschritt!“ seine Premiere auf dem 2. Leipziger Comicfest am 29. August haben, nachdem wir ihn nach unserem Testkino im März noch mal kräftig durch die Mangel gezogen haben. Allerdings ist er jetzt noch ein bisschen länger und schöner, denn er ist Teil eines Langfilms, den wir in Kooperation mit Falk Hühne und den Kaputtniks Rosen und Max Rademann aus dem Erzgebirge produzieren. Die DVD schmeißen wir zur Premiere auch noch obendrauf und dann erst klappern wir die Verleiher und vor allem die Off-Kinos ab. ... der ALLEERSTE LEIPZIGER TRICKFILM IN SPIELFILMLANGE! Alles klar?



Alles klar, Schwarwel. Was da noch ansteht ist die Frage nach der Bedeutung Ihres Namens. Das brennt mir schon seit Jahren auf den Nägeln. Schwarwel? Was soll das denn sein?

Oh Mann, das ich das noch erleben muss ... Was ist das bei Interviews mit der Frage nach dem tiefen Sinn des Namens? Kommt das aus diesem völkischen Aberglauben, dass man den Dämon bannen kann, wenn man seinen wahren Namen kennt? Aber okay, ich geb dir einen Tipp: Sprich „Schwarwel“ bis zur Hälfte rückwärts und den Rest mit Kastatenstimme – dann weißt du, warum ich so heiße.

Bei der Kastatenstimme schwäche ich gerade ein bisschen. Sie sind ja mit Ihrer Agentur auch am Leipziger Gotthickszenekultfilm „Kevin“ beteiligt. Wie stehen denn da die Aktien? Gibt's den Film für die Fans bald auf DVD?

Die „normale“ DVD für uns sterbliche Indiemenschen gibt es bereits seit dem Wave-Gotik-Treffen 2009. Daneben stehen wir gerade mit einem tollen Verleiher in Verhandlungen, der „Kevin“ gerne deutschlandweit vertreiben möchte. Aber solche Sachen dauern leider immer etwas länger. Bei Independent-Produktionen sowieso, weil da meist kein Geld da ist, mit dem man die Sachen beschleunigen kann. Mehr darf ich als Produzent natürlich nicht blicken lassen.

„Sprich Schwarwel bis zur Hälfte rückwärts und den Rest mit Kastatenstimme dann weißt du, warum ich so heiße.“ Comicmacher Schwarwel steht kurz vor der Vollerfassung von Leipziger erster Trickfilm in Spielfilmlänge.

Das verstehen wir natürlich. Als allgegenwärtiger Indierecke brennt Ihnen bestimmt noch etwas zur Lage der Dinge auf dem Herzen. Krise, Popmusik, Odermannstraße? Ein paar letzte Worte aus Volk?

Wenn dir etwas gefällt: Sag's demjenigen, der es gemacht hat, und empfehle es weiter. Wenn dir etwas nicht gefällt: Lies ein gutes Buch. Danke.

Das ist wirklich gut. Danke Schwarwel!

⚡ „Wo wir sind ist unten! Over the edge“ vom 2. bis 5. Juli im Cdoing, Karl-Heine-Strasse

⚡ 2. Leipziger Comicfest: 27. bis 29. August, Moritzbastel, Terrasse und Im ganzen Rauc; Info: www.schwarwel.de